



# Verloren in der ZWISCHENZEIT

EINE SKIZZE VON DO TULKU RINPOCHE

Während er sein Bier herunterkippte, sah Tashi seinen alten Kameraden Dawa die Bar betreten. Dawa gab dem Barkeeper ein Zeichen und setzte sich zu Tashi an den Tisch. Der Barman brachte ihm sein Getränk. Die beiden Männer begrüßten sich und fingen an zu reden. Tashi kannte Dawa seit der Zeit, als sie noch gemeinsam im Kloster studierten, und doch war dies das erste Mal, dass sie sich trafen, nach all den Jahren. Sie hatten sich erst kürzlich durch Zufall wiedergesehen, waren auf der Straße aneinander vorbeigelaufen und hatten ausgemacht, sich doch bitte bald einmal zu treffen. Sie beide waren die einzigen Ex-Mönche ihres Klosters in der großen Stadt. Die Bar war ein Vorschlag von Dawa gewesen, und Tashi hatte den Eindruck, dass er hier öfter verkehrte, weil er sich so vertraut benahm.

Er hat ganz schön zugelegt, dachte Tashi. Und er fragte: „Wie ist es Dir ergangen in all den Jahren?“ Dawa antwortete: „Ich habe mich ganz gut durchgeschlagen. Ich habe 'nen Job am Flughafen. Das Gehalt ist in Ordnung. Und was macht Du so, Bruder?“

Und Tashi sagte: „Geht mir ganz gut. Ich bin erst kürzlich hergezogen. Wir haben einen Laden mit Kunsthandwerk und so aus dem Himalaya eröffnet, meine Frau und ich. Komm uns doch mal besuchen!“

Dawa entgegnete: „Frau? Du bist also richtig häuslich geworden! Sieh an! Und, wie ist das so für dich?“

Tashi: „Kann mich nicht beschweren. Sie ist wunderschön und sehr nett. Es ist beruhigend, jemanden zu haben, dem man etwas bedeutet und nicht egal ist. Jemand, der dein Leben mit dir teilt. Ich weiß nicht, womit ich dieses Glück verdiene! Und was ist mit Dir? Keine Frau oder Kinder?“

Dawa: „Ich? Nee. Aber ich habe da vor ein paar Monaten ein Mädchen getroffen. Ich sage Dir, sie hat einen Körper wie ein Porno-Star. Ich weiß nicht, was sie an mir findet, aber wir gehen fest miteinander...“

Tashi lacht. „Sieht so aus, als liefen die Dinge gut für dich!“ Und Dawa hält inne und schaut zu Boden: „Ja.“ Nach einer Pause, tief durchatmend: „Bevor ich hierherkam, habe ich gerade zwanzig Minuten lang geheult.“

Tashi: „Was ist los, was ist passiert?“

Dawa: „Ich stand gerade unter der Dusche und wollte das Wasser anstellen. Da sah ich ein Insekt an der Duschwand. Ich dachte, ich sollte es vielleicht vorher hier herausbringen, aber ich tat es nicht. Ich fing an zu duschen und sah das Wasser an mir herunterlaufen und überall an die Wände spritzen. Während das Wasser an den Wänden abließ, sah ich, wie das Insekt mit fortgespült wurde. Ich dachte, ich sollte etwas tun, es aus dem Wasser herausfischen, in Sicherheit bringen. Aber ich duschte einfach weiter. Das Insekt ruderte auf dem sich sammelnden Wasser und strudelte zum Abfluss. Jetzt könnte ich

noch etwas tun, um sein Leben zu retten, dachte ich. Nur eine kleine Handreichung. Aber ich machte nichts. Duschte einfach weiter. Das Wasser lief in den Abfluss, das Insekt mit sich reißend. Letzte Chance. Dann war es im Abfluss verschwunden. Vielleicht lebt es noch, kam mir in den Sinn. Wenn ich das heiße Wasser abstelle, könnte es vielleicht noch überleben. Aber ich genoss das heiße Wasser, das sich wohlig um meinen Körper legte, wie eine Decke, und schaute weg. Mir war klar, jetzt dürfte es endgültig hinüber sein, tot sein. Warum habe ich nichts getan? Ich hatte daran gedacht, aber nichts unternommen. Und dann kamen die Bilder in mir hoch, wie wir im Kloster unserem Lehrer im Tempel zuhörten. Wie er betonte, dass alle Wesen Schmerz empfinden und genau wie wir Leid vermeiden möchten. Und als ich mich dann abtrocknete, brach ich Tränen aus. Ich heulte, weil ich den Kontakt mit all dem so völlig verloren habe. Ich erinnerte mich daran, was für ein empfindsames, gutes Herz ich einmal hatte. Wie es voller Offenheit war, und die ganze Welt einschloss. Wenn ich mich jetzt im Spiegel anschau, sehe ich nur noch die leere Hülle von alledem. All die Dinge, die mir heilig waren, haben ihren Einfluss auf mich verloren. Wieviel tiefer kann ich noch sinken? Mir kamen die Angst und der Schmerz in den Sinn, durch die das kleine Wesen gerade hindurchgegangen war. Verursacht durch mein Handeln und meine Gleichgültigkeit. Aber irgendwie machte mir auch das nicht viel aus, berührte mich wenig - und das zu sehen, war so niederschmetternd. Ich weiß nicht, was ich machen soll!“

Tashi schaute auf sein Bier, schwieg einen Moment und sagte dann: „Und sie hat echt die Figur eines Porno-Stars?“



#### Zur Person:

Do Tulku Rinpoche wurde 1985 in Südindien geboren. Im Alter von 17 Jahren wurde er von S.H. Sakya Trizin als 6. Raktrul Rinpoche erkannt. Sein elfjähriges Training in buddhistischer Philosophie, Praxis und Debatte absolvierte er mit dem Titel eines Acharya im Dzongsar Khyentse Chokyi Lodro Institut. Rinpoche ist ein Übersetzer im 84000 Projekt. Er ist Laienpraktizierender und wohnt im Rheinland mit seiner Familie. Do Tulku Rinpoche wird geschätzt für seine gelehrte, interaktive und oft unkonventionelle und humorvolle Art, mit der er die buddhistischen Lehren vermittelt.



memento mori  
Bestatterinnen

mit Abschiedsräumen  
am Osterbekkanal

Ausklang –  
Begegnung am Fleet

Mozartstraße 19 | 22083 Hamburg

Tel. 040/419 29 804

info@bestatterinnen.de

www.bestatterinnen.de

Seit 2003 bieten **memento mori Bestatterinnen** Ihnen Raum und Zeit für einen bewussten Abschied von Ihren Angehörigen, Freundinnen und Freunden und begleiten dabei, eine für Sie und die Verstorbenen angemessene Form zu finden. Auf Ihre Fragen und Wünsche gehen wir ein und führen alle Formen der Bestattung durch.

Einfühlsamer und respektvoller Umgang mit den Lebenden und Achtung vor den Toten kennzeichnen unsere Arbeit als Bestatterinnen.

Seit 2013 wird unser Angebot ergänzt durch weitere, lichte Räume am Osterbekkanal mit Blick auf das Wasser.

Wir haben sie **Ausklang-Begegnung am Fleet** genannt, hier kann in Würde und mit Zeit Abschied genommen werden.

#### Wir stehen Ihnen zur Seite und bieten:

- Umfassende Beratung
- Überführungen, Totenfürsorge
- Aufbahrungen, zuhause oder in unseren Räumen
- Regelung der notwendigen Formalitäten
- Planung, Gestaltung und Durchführung des Abschiede und aller Arten von Bestattung
- Im Trauerfall Erreichbarkeit zu jeder Zeit
- Vorsorgevereinbarungen, um vieles vorab zu regeln
- Vorträge und Seminare

Für ein Gespräch zur Vorsorge, eine Beratung im Todesfall, oder für weitere Informationen nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf.

040/41929804 · info@bestatterinnen.de